

Hoffen auf drei Millionen Euro für das Gymnasium

Über 5200 Unterschriften für die Sanierung

Pößneck (OTZ/mko). Landrat Frank Roßner (SPD) ist zuversichtlich, dass nach den Prüfungen im Mai und Juni 2011 mit der Sanierung des Gymnasiums „Am Weißen Turm“ Pößneck begonnen werden kann. Das Land sei bereit, das Projekt zu unterstützen, und er rechne mit dem nötigen Geld im März 2011.

So sei für das Gymnasium ein zinsloses Darlehen in Höhe von drei Millionen Euro in Aussicht gestellt worden. Das Geld soll über die Stadt zum Kreis finden. Zurückzahlen wäre der Betrag in zwanzig Jahresraten. Die Chancen auf eine nicht rückzahlbare Förderung seien schlechter.

Nach den Prüfungen (Abitur, BLF) soll das Gymnasium geräumt werden. Bis zum Ende des laufenden Schuljahres und im nächsten sollen die Schüler im Gymnasiumsgebäude am Schillerplatz, aber auch in Berufsschulräumen in der Wohlfarthstraße oder Schulräumen in Pößneck-Ost, wo es am besten passe, unterrichtet werden. Im Gespräch ist auch die Nutzung des zweiten Bilke-Obergeschosses, das bis dahin ausgebaut sein soll.

Mit Hilfe des Darlehens könnten fünfeinhalb bis sechs Millionen Euro verbaut werden, so der Landrat. Das ist allerdings weniger als der zuletzt genannte Investitionsbedarf von geschätzten 6,7 Millionen Euro. Roßner zufolge wird man von der Hauptbaumaßnahme Teile abkoppeln und „später“ erledigen müssen, beispielsweise den Schulhof.

„Ich bin erleichtert, dass wir eine Lösung gefunden haben“, sagte der Pößnecker Bürger-

meister Michael Modde (Freie Wähler), der bei den Verhandlungen mit den zuständigen Stellen des Landes dabei war. „Ich bin jetzt wesentlich optimistischer als vor vier Wochen.“

Ähnlich sind die Gefühle von Schulleiter Steffen Heerwagen:

„Vor vier Wochen standen wir vor dem Nichts, jetzt habe ich schon Hoffnung“, sagte er gestern nach einem Besuch Roßners im Gymnasium, der die Lehrerschaft über die neuesten Entwicklungen informierte.

Den Landrat hatten auch Schülervereinerungen empfangen – mit über 5200 Unterschriften „für die Rettung der Sanierung“. Die 7b

legte mit ihrem extra einstudierten Rap „Wie und ach, vom Keller bis zum Dach“ noch einen drauf. Um den Ernst der Lage zu verdeutlichen, haben die Schüler ihren Auftritt mit Bauhelmen bestritten.

Im Übrigen, so Roßner, soll beim Gymnasium genauso verfahren werden wie einst bei der Sanierung des Schulzentrums („Landratsschule“) in Pößneck-West: Auch für die Erneuerung der Regelschule „Prof. Franz Huth“ und der Grundschule „Am Rosenhügel“ sei ein zinsloses Darlehen aufgenommen worden. Dabei seien 2002 einfach nur die Chancen eines Schulbausonderprogramms für Typen-Schulen aus DDR-Zeiten genutzt worden. Eine Nutzung damals zur Verfügung stehender Mittel für das Gymnasium wäre nicht möglich gewesen. Ansonsten sei Pößneck-West seinerzeit vom Kreistag ausgewählt worden – gegen eine anderslautende Empfehlung des Landratsamtes.

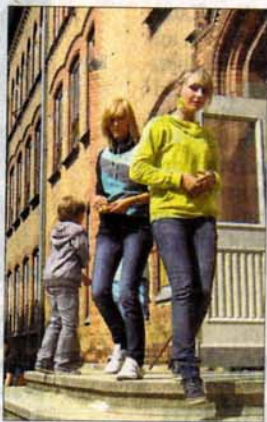


Foto: OTZ/Marius Kolly

In der Frage der Sanierung des Pößnecker Gymnasiums gibt es scheinbar Bewegung.